



## Unsterblich als Avatar?

### Ethik, Recht und Sicherheit des digitalen Weiterlebens

**19. Januar 2024** (Freitag) im Schloss Hohentübingen (Fürstenzimmer),  
Burgsteige 11, Tübingen

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung bis spätestens 12. Januar 2024 wird gebeten.  
Bitte schreiben Sie hierzu eine kurze Mail an: [matthias.meitzler@uni-tuebingen.de](mailto:matthias.meitzler@uni-tuebingen.de)

*Digitale Technologien bestimmen zunehmend unser Leben – sie beeinflussen jedoch auch längst den Umgang mit Tod, Trauer und Erinnerung. KI-basierte Anwendungen im Kontext der sog. Digital Afterlife Industry (DAI) ermöglichen das ›Weiterleben‹ und die Interaktion mit digitalen Repräsentationen von Verstorbenen. Avatare, Chatbots u. dgl. sind in der Lage, das frühere Kommunikationsverhalten der Toten und z. T. auch ihre optische Erscheinung immer realistischer zu imitieren. Dies hat nicht nur Einfluss auf die private Trauer, sondern auch auf die öffentliche Erinnerungskultur sowie die historisch-politische Bildung. Prominente Personen können nach ihrem Tod digital ›wiederauferstehen‹ und Museumsbesucher\*innen etwa mit den Repräsentationen von Holocaustzeitzeug\*innen in Kontakt treten. Derartige Technologien bringen indes nicht nur neue Chancen mit sich, sondern auch einige Herausforderungen in Bezug auf Ethik, IT-Sicherheit und Datenschutzrecht. Vor dem Hintergrund eines laufenden, vom BMBF geförderten interdisziplinären Forschungsprojekts werden auf dieser Tagung unterschiedliche Fragen rund um das KI-gestützte digitale Weiterleben zwischen Wissenschaft und Praxis diskutiert. Damit soll ein Beitrag zur öffentlichen Debatte geleistet und es sollen Handlungsoptionen für Politik und Gesellschaft erarbeitet werden.*

10:30–10:45            Begrüßung

#### Panel 1: Digitalisierung, Körper und Gedenken

10:45–11:15            Regina Ammicht Quinn und Jessica Heesen  
**Der (verstorbene) Körper in digitalen Welten.  
Kulturelle und religiöse Dimensionen**

11:15–11:45            Christoph Bareither und Berit Zimmerling  
**Virtual Witnessing. KI-basierte Zeitzeug\*innengespräche  
und die Assemblage des Holocaust-Gedenkens**

11:45–12:15            Jean-Daniel Strub  
**Digital Literacy. Schlüsselbegriff für den Umgang mit  
Angeboten des Digital Afterlife**

12:15–13:00            *Mittagspause*

## Panel 2: Forschungsergebnisse aus dem BMBF-Projekt »Edilife«



- 13:00–13:30 Thomas Kunz und Ulrich Waldmann  
**Sichere und realistische Avatare.  
Technische Herausforderungen und Perspektiven**
- 13:30–14:00 Ines Geissler  
**Datenschutzrechtliche Implikationen  
des digitalen Weiterlebens**
- 14:00–14:30 Martin Hennig  
**Deadbots als Medienphänomen.  
Digital Afterlife in der Populärkultur**
- 14:30–15:00 *Pause*
- 15:00–15:30 Matthias Meitzler  
**Kennenlernen und Wiederhaben.  
DAI-Diskurse im Lichte der partizipativen Forschung**
- 15:30–16:00 Jessica Heesen  
**Neue Trauerkultur oder Datafizierung des Todes?  
Ethische Perspektiven**
- 16:00–16:30 *Pause*
- 16:30–18:00 **Podiumsdiskussion**  
mit *Kian Bank* (Malteser, Via-Trauerbegleitung),  
*Karen Jungblut* (Digitale ErinnerungsWerkstatt),  
*Deborah Schnabel* (Bildungsstätte Anne Frank),  
und *Miriam Sitter* (Trauerforschungsinstitut ›Kleine Blume‹)
- 18:00 Verabschiedung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung